

von Bauarbeiten.

Erweiterung des Güterbahn-
ungen sind die nachbezeichneten Arbeiten
er im Gewerbeblatt aus Württemberg,
112, Seite 113, bekannt gemachten
en über die Vergebung von Arbeiten
n Preislistenverfahren zu vergeben:

und 3100 cbm, Beton 35 cbm,
20 cbm, Pflasterung 140 qm,
Sandarbeit) 900 cbm, Schotter (Sand-
stein).

an können bei der K. Württ. Eisen-
bahn, Latzenstraße 2, Zimmer 5, ein-
gesehen werden zum Preis von 1,50 M

ber die Eröffnung der Angebote, die
st versehen, bei unterzeichneter Stelle

uar 1914, vormittags 11 Uhr,
tag wird eine Frist von 4 Wochen

0. Januar 1914.

ft. Eisenbahnbauinspektion.

rnbach.

id Stangen-Verkauf.

ald aus mehreren Abteilungen kommt

ag den 22. Januar 1914,

ittags 10 Uhr an,

ffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

17,76 Zentim. I., 23,40 II., 95,27 III.,

IV., 136,94 V., 80,06 VI. St.;

I., 7,81 II., 1,94 III. St.;

Stangen:

ustangen I. bis IV. St.

ustangen II. " IV. "

uffenstangen I. " V. "

strecken I. und II. "

ohnenstrecken,

ummstüdel.

14.

Gemeinderat.

Vors. Höll.

Versteigerung.

svollstreckung sollen die auf Markung
Grundbuch von Wildbad, Heft 336,
zur Zeit der Eintragung des Ver-
ten Namen des Christian August
Wirts in Christofshof Wde. Wildbad,

qm Wohnhaus, Scheuer

osraum beim Christofshof,

berätliche Schätzung vom

ovember 1913 10000 M

74 qm Acker in der Banne 1200 "

zufl. 11200 M

g den 15. Januar 1914,

ittags 10 Uhr,

dbad versteigert werden.

ermerk ist am 14. November 1913 in

n.

orderung, Rechte, soweit sie zur Zeit

igerungsovermerks aus dem Grundbuch

stetens im Versteigerungstermine vor

be von Geboten anzumelden und, wenn

glaubhaft zu machen, widrigenfalls

s geringsten Gebots nicht berücksichtigt

s Versteigerungserlöses dem Anspruch

brigen Rechten nachgesetzt werden.

in der Versteigerung entgegenstehendes

gefordert, vor der Erteilung des Zu-

weistweilige Einstellung des Verfahrens

lls für das Recht der Versteigerung

ersteigerten Gegenstandes tritt.

ovember 1913.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

sbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
In Neuenbürg M 1.35.
Durch die Post bezogen:
Im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M 1.30.
Im sonstigen Inland,
Verkehr M 1.40; hiezu
je 20 f Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedw. Zeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 8.

Neuenbürg, Mittwoch den 14. Januar 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 12. Januar. Am Samstag hatte der Kaiser zur Abendtafel im Neuen Palais den Generalstabschef v. Moltke und den Kriegsminister v. Falkenhahn geladen, die ihm über die Entscheidung des Straßburger Militärgerichts in der Zaberner Angelegenheit Bericht erstatteten.

Berlin, 13. Jan. (Reichstag.) Am Bundesratssitz befinden sich Kommissäre. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.15 Uhr, begrüßt die Abgeordneten nach ihrer Rückkehr aus den Ferien und wünscht ihnen ein glückliches neues Jahr und einen guten Erfolg der Arbeiten des Reichstags. (Bravo.) Der Abgeordnete Brudzewo Kielzynski (Pole) hat sein Mandat niedergelegt. Damit sind die Schreiben betr. seine Verhaftung erledigt. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen, zunächst die Petition betr. Brauntweinsteuerrückvergütung an Bleistiftfabriken. Nach kurzer Debatte wird die Petition entsprechend dem Antrage der Kommission zur Erwürdigung überwiesen, während ein konservativer Antrag auf Ueberweisung als Material abgelehnt wird. — Es folgt eine Petition betr. die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts zum Reichstag an Frauen. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Abg. Dr. Cohn-Nordhausen (Soz.): Wir wünschen, daß die Petition der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen wird. Das ist um so notwendiger, als die Frau heutzutage schon in überaus reger Weise an der sozialen Arbeit teilnimmt. — Abg. Dr. Bell (Ztr.): Wir begrüßen es, daß die Frau von heute ein wesentlich höheres Interesse für die öffentlichen Vorgänge zeigt. Eine andere Frage ist es, ob es zweckmäßig ist, diese an sich gesunde Bewegung durch die Verleihung des Wahlrechts zu stärken. Wir halten die Frage noch nicht für spruchreif. Radikale Vorkämpfer treten wir entgegen. Deshalb lehnen wir den sozialdemokratischen Antrag ab, gehen aber mit Rücksicht auf die vernünftige Seite der Frauenbewegung nicht über die Petition zur Tagesordnung über. Abg. Gräfe-Bittrow (Lns.): Auch die sozialdemokratischen Arbeiter würden nicht besonders davon beglückt sein, wenn man ihren Frauen das Stimmrecht gäbe. (Widerpruch bei den Soz.) Die Erfahrungen anderer Länder ermutigen uns nicht, den Frauen das Stimmrecht zu verleihen. Es liegt nicht im Interesse der Frauen, ihnen vollkommen politische Gleichberechtigung zu geben. Wir beantragen Uebergang zur Tagesordnung. Abg. Dr. Haas (Fortschr. Vpt.): Ein Teil meiner Freunde stimmt für den Kommissionsantrag, ein anderer für den sozialdemokratischen Antrag. Abg. Arendt (Rpl.) schließt sich dem konservativen Antrag. Abg. Meyer-Dejford (Nat.) stimmt für den Kommissionsantrag. Nach weiterer unerheblicher Debatte wird die Petition nach dem Kommissionsantrage der Regierung zur Kenntnis überwiesen.

Die am letzten Samstag erfolgten kriegsgerichtlichen Freisprüche von Straßburg erfahren in der linksradikalen Presse selbstverständlich eine mehr oder weniger scharf abfällige Kritik. So schreibt z. B. die sozialdemokratische „Freie Presse“ in Straßburg i. Elß. anlässlich dieser militärgerichtlichen Urteile: „Das Militär hat sich selbst das Recht auf die Diktatur ausgesüßelt. Im preussischen Deutschland gilt nur der Säbel, Recht und Gesetz gelten höchstens für das Zivil. Wir können auf viele Zabern gefaßt sein.“ Nehalich lautet die Meinung demokratischer und radikal-fortschrittlicher Zeitungen, wie des „Berliner Tageblattes“, über den Ausgang der Prozesse gegen Oberst v. Reuter, Leutnant Schadt und Leutnant v. Forstner; sicherlich schießen aber diese Auslassungen weit über das Ziel hinaus. Immerhin ist es bemerkenswert, daß auch nationalliberale Blätter dies und das an den freisprechenden Urteilen des Kriegsgerichts und des

Oberkriegsgerichts zu Straßburg bemängeln, speziell wird da darauf hingewiesen, daß das Verfahren des Obersten v. Reuter gegenüber den verhafteten Zivilisten sämmtlich völlig einwandfrei genannt werden könne. In der konservativen Presse dagegen gibt sich unbedingte Genugtuung über die Straßburger Urteile kund. Vorläufig dürfte wohl die Diskussion über Zabern noch nicht gleich wieder von der politischen Tagesordnung verschwinden.

Zabern, 13. Jan. Das Urteil des Kriegsgerichts hat in Zabern einen nachhaltigen Eindruck hervorgerufen. Gestern Abend trat der Gemeinderat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und hat nach einer sehr erregten Debatte den Beschluß gefaßt, dem Kreisdirector Wahl, der bekanntlich im Verlaufe des Prozesses schweren Angriffen ausgesetzt gewesen war und das Disziplinarverfahren gegen sich beantragt hat, das volle Vertrauen der Bürgerschaft auszusprechen. Außerdem wurde angeregt, ein Telegramm an den Kaiser zu senden, doch scheiterte dieser Plan an dem Widerstand der Mehrheit der Gemeindevorsteher. Der Professor des Strafrechts an der Universität Straßburg und bekannte Nationalpolitiker, Dr. Rehm, untersucht in der „Straßburger Post“ die Rechtsverhältnisse im Reuter-Prozess und er kommt zu dem Schluß, daß das Kriegsgericht richtig entschieden habe bis zu dem Augenblick, wo das Festhalten im Keller ein längeres wird. Bis dahin deckt den Vorfall ein verwaltungsmäßiger Irrtum. Die Kabinetsorder vom Jahre 1820 gilt weder in Preußen noch in Elsaß-Lothringen. Professor Rehm kommt zu dem Schluß, daß der Gerichtsherr oder der kommandierende General als höherer Gerichtsherr Berufung einlegen muß bezw. der König von Preußen das Einlegen der Revision dem höheren Gerichtsherrn anbefiehlt.

Der Generalkab der 10. französischen Kavallerie-Brigade wird von Limoges nach Montauban, also näher nach der deutschen Grenze zu, verlegt werden.

Die hartnäckig fortgesetzten Nachschüssen der Triple-Entente gegen die deutsche Militärmission in der Türkei haben nun doch einen gewissen Erfolg gezeigt. Wie Meldungen aus Konstantinopel besagen, hat die Pforte von der geplanten Ernennung des Führers der deutschen Militärmission, des Generals Yinan v. Sanders, zum kommandierenden General des 1. türkischen Armeekorps in Konstantinopel wieder Abstand genommen und wird ihm lediglich die Befugnisse eines Generalinspektors der türkischen Armee übertragen. In dieser Stellung kann natürlich General Yinan von Sanders der ihm gewordenen hohen Aufgabe der Reorganisation des osmanischen Heeres vollauf gerecht werden, immerhin entspricht der Verzicht der Pforte auf seine Berufung an die Spitze des ersten türkischen Armeekorps einer Forderung der Triple-Entente. Mit dem Kommando über das Armeekorps von Konstantinopel wird nunmehr ein türkischer General betraut werden, der jedoch durch einen deutschen Generalstabsoffizier unterstützt werden soll.

Tolito, 13. Jan. Durch den Ausbruch des Sakurashima sind das gleichnamige Dorf und andere Dörfer zerstört worden. Die Verbindung ist unterbrochen. Die Lage ist ernst. Zwei Marinegeschwader haben sich eiligst dahin begeben.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Jan. Der König ist heute nachmittag 3 1/2 Uhr in Begleitung des Kabinettschefs Frhrn. v. Soden nach Cap Martin abgereist. Die Königin gab dem König bis Wöblingen das Geleit.

Stuttgart, 13. Januar. Der König hat in Betreff der Besorgung der Staatsgeschäfte während seiner Abwesenheit verfügt, daß Gegenstände

von größerer Wichtigkeit zur Einholung der Entscheidung des Königs an dessen Aufenthaltsort nachgeschickt, die übrigen Angelegenheiten im Namen des Königs vom K. Staatsministerium erledigt werden.

Stuttgart, 12. Januar. In der Zweiten Kammer wird, wie verlautet, zuerst das Rörperschaftspensionsgesetz zur Beratung gelangen.

Stuttgart, 13. Jan. In der Verjorgung der Militärärzte im Bereich des Militärab. Staatsdienstes ist neuerdings eine wesentliche Verbesserung eingetreten. In den letzten Monaten wurden in verschiedenen Ministerien eine Anzahl mittlerer Beamtenstellen (rund 60 Stellen mit Gehältern zwischen 1800 und 2600 Mark) für die württemb. Militärärzte eröffnet. Es handelt sich dabei um Stellen von Buchhaltern bei den Straf- und Irrenanstalten, Gütenwerken und Salinen u. Voraussetzung für die Erlangung ist die Ersetzung einer Prüfung.

Stuttgart, 12. Januar. Im Interesse der Förderung des Heimatschutzes hat das Kultusministerium angeordnet, daß die Vorträge und Besprechungen auf den Bezirkskultursammlungen bei geeigneter Gelegenheit auch auf das bezeichnete Gebiet und namentlich auf die Fragen des Naturschutzes ausgedehnt werden. Die nötige Literatur und je nachdem auch eine Sammlung von Vorträgen wird die Geschäftsstelle des Landesauschusses für Natur- und Heimatschutz in Stuttgart unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Stuttgart, 11. Jan. Auf der heutigen Tagung der Nationalliberalen Partei Württembergs hielt der Führer der Nationalliberalen Partei, Reichstagsabgeordneter Basser mann, eine großzügige Rede, in der er sich u. a. auch in sehr bemerkenswerter Weise über den Fall Zabern äußerte. Er führte dabei aus: Daß man den höchst unbedeutenden Vorfall nicht im Reine erstickte, sei, wenn man die Folgen überschaue, tief betrübend für jeden Patrioten. Bedauerlich sei aber auch, daß man in die an sich nicht erfreulichen Vorgänge Schärung fortwährend hineinbrachte. Man müsse die Frage aufwerfen, ob wir Deutsche eine glückliche Hand haben in gemischtsprachlichen Provinzen an der Grenze. Das müsse man aber sagen: ein frommer, ehlicher, gerader Kern, der Staatsklugheit mit Energie verbinde, sei das Richtige für solche Landes- teile und führe auch den nötigen Respekt herbei. Höchst bedauerlich sei, daß man zu spät vorgehe gegen die nationalpolitische Bewegung in Elsaß-Lothringen, die im letzten Ende doch auf glatten Landesverrat hinauskomme. Da hätte die Regierungsgewalt schärfer einschreiten müssen, als geschehen. Als die Verfassung für Elsaß-Lothringen im Reichstag geschaffen wurde, da sei darauf hingewiesen worden, daß man als Korrelat der Verfassung ansehe, daß nun auch die Verwaltung von den Befugnissen, die ihr in Gesetz und Verordnung gegeben sind, gegenüber solchen Bewegungen aufs Energischste Gebrauch mache. Das gelte für Politiker wie Wetterlé, für Orgblätter französischer Sprache und auch für einen Teil der Bevölkerung, der im nationalistischen Fahrwasser schwimme. Das Schleifenlassen der Fägel gegen französisch-nationalistische Tendenzen sei ein großer Fehler. Zudem auch von der Nationalliberalen Partei zur Charakterisierung der damaligen Vorgänge in Zabern im Reichstag gegebenen Votum bemerkte Basser mann, daß von einem Mißtrauensvotum des parlamentarischen Systems gar keine Rede sein könne. Wenn das ein Mißtrauensvotum wäre, was wäre dann das, was sich gestern im preussischen Herrenhaus abgespielt hat? Der gegen den preussischen Ministerpräsidenten erhobene Vorwurf, er opfere preussische Rechte zu Gunsten des Reiches, sei ein viel schärferer und generellerer Tadel. Von Verfassungsänderungen in den jetzigen Zeitläuften im Reichslande könne gar keine Rede sein. Durch die Gerichtsverhandlungen im Fall Zabern ziehen sich wie ein roter Faden die

Anzeigenpreis:
die 4gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Zustunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.



unbegreiflichen Dissonanzen zwischen Militär- und Zivilbehörden, ein Mandarinentum, das an Rangstreitigkeiten die persönliche Aussprache scheitern lasse. Hier habe es die Zentralverwaltung an der nötigen Energie fehlen lassen, die um so nötiger war, als zweifellos das Vorgehen der Zivilbehörde, das nur ein pflaumenweiches war, versagt hat. Die Quintessenz seiner Ausführungen fasste Baffermann zusammen in den Worten: Wir wollen ein strammes Regiment, auch Sämrigkeit, wo sie notwendig ist, wir wollen aber Staatsklugheit daneben, und vor allem die Einigkeit in den Verwaltungsorganen. Zu der in der Interpellation im preußischen Herrenhause laut gewordenen Besorgnis um die Aufrechterhaltung der Machtstellung Preußens bemerkte Baffermann: Wenn irgend eine Partei es war, die voll durchdrungen ist von der Ueberzeugung: Ohne Preußen kein Deutsches Reich, ohne Preußen kein 1813 und ohne Preußen kein 1870/71, so war es die Nationalliberale Partei. Das Reich, das durch Preußen entstanden, ist ein stolzes, herrliches Reich, das im Rat der Völker einen ersten Rang einnimmt. Auch die Süddeutschen haben volles Verständnis für preußisches Wesen, preußischen Staatsinn und preußisches Selbstbewußtsein. Den von konservativer Seite erhobenen Vorwurf, die Nationalliberale Partei erstrebe ein parlamentarisches Regime, wies der Redner als falsch entschieden zurück. Zu der Behauptung, die Nationalliberale Partei wolle den Reichsfiskus stützen, äußerte Baffermann: Wir stehen auf konstitutionellem Boden und wissen, daß wir keine Minister stützen können und wenn wir wollten, wäre es eine Verletzung der Verfassung. Die großen Richtlinien der auswärtigen Politik des Kanzlers werden von der Partei gebilligt. Die vom Kanzler geliebten Aufgaben bewegen sich in der Richtung des Parteiprogramms. Für die Partei bestehe kein Zweifel, daß Bethmann eine absolut lautere und reine Persönlichkeit ist, die das Beste will und ihre ganze Kraft einsetzt für Deutschland. Was an ihm zu tadeln sei, liege auf Gebieten wie Gabern, Polen, Dänemark, Belsenstraße, bei denen er nicht genügend Energie gezeigt. Voll anzuerkennen sei, daß Bethmann ein tüchtiger Staatsmann sei, doch scheine ihm ab und zu der politische Blick, das Führertalent, zu fehlen.

Stuttgart, 13. Januar. Der Untersuchungsrichter IV des Landgerichts Stuttgart erläßt einen Aufruf, in dem die Gläubiger der Frau Major Griefinger, des ehemaligen Oberleutnants Walter Griefinger, des Dr. Finkler und des Professors v. Fischer-Weikerthal ersucht werden, ihre Ansprüche unter Beifügung etwaiger Belege tunlichst bald namhaft zu machen.

Tübingen, 12. Jan. Im Kohlenraum eines Hauses der Uhländstraße wurde heute früh die Leiche eines zehnjährigen Mädchens aufgefunden. Das Kind ist das Töchterchen einer hiesigen Witwe. Man vermutet, daß es sich um einen Lustmord handelt. Ein der Tat verdächtiger 21 Jahre alter Hausbursche wurde verhaftet; er leugnet aber die Tat.

Tübingen, 13. Jan. Die Mordtat in Tübingen stellt sich, wie vermutet, als Lustmord heraus. Die Geständnisse des Mörders Karl Raier sind durch die Sektion der Leiche seines Opfers Irma Dossauer bestätigt worden. Der Mörder ist 27 Jahre alt und seit 1 1/2 Jahren hier in einer Druckerei bedienstet. Er stand im Begriff, sich mit einem Mädchen aus der Umgegend zu verheiraten und hatte den Mut, nach vollbrachter Tat seine Braut aufzusuchen und bis in die Nacht hinein bei ihr zu verweilen. Es ist festgestellt, daß an dem Kind ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist. Das elfjährige Mädchen ist die Tochter der in der Uhländstraße wohnenden Kaufmannswitwe Dossauer. Das Kind hatte sich am Sonntag mittag gegen 2 Uhr in das Haus der Druckerei in der Uhländstraße begeben und wurde nachmittags von seinen Angehörigen vermißt. Der Täter, der das Kind beim Betreten des Hauses anscheinend in den Kohlenkeller gelockt hatte, behauptete, er habe nach Bejorgung der Dampfheizung sich mit dem 2-Uhr-Zug nach Kirchentellinsfurt zu seiner Braut begeben und sei nachts 1/2 12 Uhr wieder zurückgekehrt. Als er nochmals die Dampfheizung kontrollieren wollte, sei er im Keller auf die Leiche des Mädchens gestoßen. Dann begab sich der Bursche in die Wohnung des Hausbesizers und machte Mitteilung von dem Fund. Die Leiche des Kindes wies am Rnie eine Verletzung auf; die Sektion der Leiche fand gestern nachmittags statt und ergab Tod durch Erdrückung.

Heidenheim, 12. Jan. Zum ehrenden Gedenken an den verstorbenen Geheimrat Dr. v. Boitt

hat die Familie Boitt eine Reihe von Stiftungen für wohltätige Zwecke im Betrage von 30 000 M. gemacht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Eine gewaltige Krise von weltgeschichtlicher Bedeutung erlebt seit den letztvergangenen Jahren die Türkei. Zunächst interessiert uns die politische Seite dieser Krise. Die Hauptdaten derselben sind: Gewährung einer Verfassung im Jahre 1898, Absetzung des Sultans Abdul Hamid II. 1899, die Kriege mit Italien und den Balkanmächten. Seitdem ist die politische Krise nicht etwa beseitigt, sie nimmt vielmehr ihren Fortgang bis auf weiteres hinter den Kulissen der Diplomatie. Die deutsche Politik geht darauf hinaus, unter Förderung innerer Reformen den Weiterbestand der Türkei möglichst zu fördern. Die wahren Absichten der Mächte des Dreiverbandes haben ihren Zielpunkt in der Aufteilung des Orients, daher auch Rußlands Widerspruch gegen diese Mißbilligung. Mittlerweile nimmt die allgemeine kulturelle Seite der Krise im Orient einen raschen Fortgang. Der Einfluß der europäischen Zivilisation steigt ungenügend und wird den alten Orient allmählich aufsaugen und seine Kultur ersetzen. Das muß zu einer Veränderung des Weltbildes führen. Es muß aber noch eine dritte Seite der gegenwärtigen Bewegung des Orients hervorgehoben werden, die religiöse. Eine solche zeigt sich in Anfängen schon heute und wird sicher späterhin zu einer Macht von größter Bedeutung anwachsen, denn der Orientale ist an und für sich religiös, wie es der Occidentale im allgemeinen nicht ist. Diese Tatsache nun stellt die Christenheit vor eine neue, gewaltige Aufgabe, vor allem die deutsche. Denn das Christentum deutscher Art ist im Morgenland schon heute hoch geachtet; auch haben wir Deutsche im ganzen Bagdadbahngebiet (Kleinasien, Nordkyrien, Mesopotamien) unsere besonderen Interessen. Hier greift nun die „Deutsche Jungmänner-Mission im Orient“ ein. Sie hat in diesem Herbst in Aleppo ihre erste Station eröffnet. Dieselbe möchte allen jungen Männern deutscher Junge zu einem Stück Heimat werden, soll aber auch den eingeborenen jungen Männern zugänglich gemacht werden. Mit dem Heim in Hospiz und Wohngelegenheit für unverheiratete Deutsche verbunden. Weitere Stationen sollen in anderen größeren Städten des Orients gegründet werden. Der Sekretär dieser Mission, Dr. J. Kozle, wird am Sonntag den 18. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, in Neuenbürg (Gemeindehaus) einen Vortrag mit Lichtbildern über „Das Schicksal der Türkei und die deutsche Mission“ halten, wozu jedermann freien Zutritt hat und worauf schon heute hingewiesen werden soll.

Neuenbürg, 13. Jan. Daß das Schlittensfahren, oder wie es seit etwa 10 Jahren heißt, das Rodeln, auf steilen Wegen, namentlich innerhalb der Stadt, wie dies z. B. für die Hafnersteige zutrifft, nicht so ganz ungefährlich ist, dies beweisen gleich 2 Unfälle, die sich am vorgestrigen Tage zugetragen haben, in dem einen Fall ist es ein Kaufmannslehrling, der mit seinem Davoser mit dem Kopf gegen die Mauer geschleudert worden, im zweiten Fall erzählt man von einem im Dirsch bediensteten Mädchen, das durch Auffahren an einem andern Schlitten Verletzungen am Unterleibe erlitten habe. Wer das Rodeln auf dieser steilen, stark frequentierten Straße schon mit angesehen hat, oder wer bei dem Rodelverkehr schon die Steige auf- oder abgegangen ist, der muß sich in der Tat wundern, daß nicht schon mehr Rodelunfälle vorgekommen sind. Nicht auszunehmen ist dabei namentlich auch der untere Teil der Waldrennacher Steige vom Münster herab bis in die Wildbader Straße hinein. Wir wollen gewiß Niemanden das Schlittensfahrvergnügen verkümmern, aber gewisse polizeiliche Maßregeln und mehr Vorsicht sind gewiß geboten. Es ist ja selbstverständlich, wenn sich Alt und Jung auf der jetzt gebotenen Schneebahn nach Herzenslust tummeln, mußte man doch in den letzten schneearmen Jahren dies von altersher überkommene Wintervergnügen vielfach entbehren. Nun ist aber die neueste Erregungenschaft, das Schneeschuhfahren, oder norwegisch gesagt, das Skifahren, auch bei uns zur vollen Blüte gekommen. Diesem neuen gefunden Sport kommt hier ein geeignetes Gelände sehr zu statten. Sofern nur auch immer eine genügende Schneedecke zur Verfügung steht, wird die Zahl der Freunde dieses Sports immer mehr zunehmen. Fast scheint es, daß das Schlittschuhlaufen gleichermäßen zuzunehmen muß, sind doch die logen. Eisseen in den nädt. Talwiesen bei dem Eisensartwerk, die in den

letzten Jahren so lebhaften und dankbaren Zuspruch fanden, augenblicklich außer Kurs gekommen, obwohl sie sich zur Zeit mit ihrer spiegelglatten Fläche in tadellosem Zustande befinden. Freilich ist der Weg zu ihnen von der Stadt aus ein gar großer, so daß man dafür natürlicherweise den an der Bahnhofstraße gelegenen Eissee der Brauerei Holzappel aufsucht, so lange derselbe zur Verfügung steht. — Heute früh schneit es bei einer Kälte von 5 Grad R., die günstigsten Aussichten für unsere jungen Skifreunde.

Wildbad, 13. Jan. Das mit großen Kosten und Mühen auf vergangenen Sonntag vorbereitete Preiswettrodeln um die Meisterschaft von Südwestdeutschland mußte in letzter Stunde auf nächsten Sonntag den 18. Januar verschoben werden, da Freitag und Samstag volles Tauwetter und Regen eingetreten war, die uns statt des Winterportlebens beinahe ein Hochwasser gebracht hätten. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brachte uns aber der launische Wettergott wieder beträchtliche Kälte und eine herrliche Schneedecke, wie wir sie diesen Winter hier noch nicht hatten. So konnte sich am letzten Sonntag hier noch ein lebhaftes Winterporttreiben entfalten. Die Bergbahn beförderte 1036 Personen und hatte eine Gesamteinnahme von 310 Mark. Ausgezeichneter Pulverschnee ermöglicht jetzt bei der klaren, trockenen Witterung, in der unser im Rauhreif prangender Wald einen prächtigen Anblick bietet, Skitouren bis zum Wildsee und Kaltenbrunn, was eifrig benützt wird. Das Übungsfeld und die Rodelbahn auf dem Sommerberg sind wieder bei etwa 25 cm Neuschnee in bester Verfassung und werden stark frequentiert. Nach vielen Urteilen soll namentlich die letztere in ihrer Anlage und ihrem landschaftlichen Reize vielen Rodelbahnen des Hochgebirges nicht nachstehen. Zu dem am nächsten Sonntag nun sicher stattfindenden Preisrodeln um die Meisterschaft und den silbernen Pokal haben sich Meisterrodel aus Frankfurt a. M., Zeilberg, Heidelberg und Freiburg i. Br. angemeldet.

Höfen. (Eingel.) Hier wird darüber geklagt, daß der Autowagen von Schönbürg daselbst um 8.50 vormittags abzufahren und um 9.15 Uhr in Höfen einzutreffen hat; dies zu einer Zeit, da ein Eisenbahnzug weder talaufwärts noch talabwärts verkehrt. Der Zug talaufwärts geht nämlich 8.55 in Höfen nach Wildbad ab, während erst 20 Minuten später das Auto eintrifft, andererseits hat der Autowagen von 9.15 bis 10.06 (also volle 1/2 Stunden) zu warten, bis der Zug nach Neuenbürg und Pforzheim abgeht. Das Auto werde in der langen Wartezeit in der Garage untergebracht, was doch nicht nötig wäre, wenn die Ankunftszeit so gelegt würde, daß es unmittelbaren Anschluß an den Zug (9.44) 10.06 vorm. hätte. Im vorjährigen Kurs habe die Sache doch auch geklappt, warum sollte dies jetzt nicht mehr möglich sein? Höfen sei für die ganze Autolinie der wichtigste Platz, der Zentralpunkt im Enztal, dessen Eisenbahnverkehr deshalb besonders zu berücksichtigen sei. Die Leitung der Schönbürg-Höfen-Liebenzeller Kraftwagen-Gesellschaft wird ersucht, Verächlichkeit eingetreten zu lassen und in diesem Blatte ihren Bescheid zu geben.

Loffenau, 13. Januar. Der auch im hiesigen Bezirk bekannte Viehhändler Max David aus Karlsruhe erlitt heute nachmittags auf seinem Geschäftsgange hier einen Schlaganfall, dem nach einiger Zeit der Tod folgte. Seine Leiche wurde nach Karlsruhe verbracht.

Pforzheim, 11. Jan. Das Naturtheater in Dietlingen hat nach dem soeben aufgestellten Jahresbericht im ersten Jahr seines Bestehens, von Mai bis Oktober, 30 Vorstellungen gegeben mit einer Gesamteinnahme von 60 660 M. Für Textbücher, Wirtsmiete usw. gingen 10 009 M. ein, zusammen rund 70 670 M. Diesen Einnahmen stehen 96 944 M. Gesamtausgaben gegenüber, so daß das erste Jahr mit einem Schuldenstand von rund 26 000 M. schließt. Die Barschuld wird aber so ziemlich durch die Bühnenanlage, Requisiten und Kostüme aufgewogen. Im nächsten Jahr soll statt „Lichtenstein“: „Götter von Verlichingen“ gegeben werden. Die Vorbereitungen sind im Gang, die Bühne wird etwas erweitert.

Voraussetzliche Witterung.

Der Hochdruck behält die Herrschaft. Doch wandert sein Schwerpunkt gegen Schottland, was bei uns eine Rückbrechung der Luftströmung auf Nordost zur Folge haben wird. Das mehrfach aufgekletterte, trockene Hochwetter wird sich unter diesen Umständen fortsetzen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reeh, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Bekanntmachung

Am 12. Februar Dienstgebäude des Bezirksfuchung derjenigen Volksschulamts, welche sich im 1914 zur Ableistung ihrer

Noch nicht militärpürfen sich zum Dienst Der Ausstellung Falle nicht.

Ein Recht auf einzustellenden Lehrer nicht Rechnung getragen werden Die schriftlichen Ge sind bis spätestens 6. Fe einzureichen.

Dieselben haben zu Rufnamen unterschrieben — namen und Vornamen d nicht, Gewerbe oder Stand Religion. Ferner ist d Losungsschein beizufügen.

Calw, den 10. Jan

A. Ober Militärer

Unter Bezugnahme Januar 1914 (Enztaler J tierungsstammrollen für Militärfähigen zur Aufz wird wiederholt darauf hing schon in der Zeit vom der Stammrollen ab Oberamt schon zum 1. Den 9. Januar 1914

A. Ober Gesuche um Zurück aktiven

1) Die Angehörigen Berechtigten, welche Ansprü vom aktiven Militärdienst den in der deutschen Wehr Gründen (Reklamationen) dieselben so zeitig geltend Zusammentritt der zur En Kommission vollständig erör

Dabei wird darauf hin im aktiven Dienst befindlich Verhältnisse nur verüßlich Begründung geltend gemach hebung eingetreten sind.

2) Die Mannschaften wehr, Seewehr, Ersatzrekrer ausgebildeten Landsturmpfl in § 122, 1 der Wehrordn Stellung Anspruch machen Gesuche alsbald, spätestens Ortsvorsteher ihres bauerab

3) Die Ortsvorsteher meinden in ortsüblicher Wei Gesuche sind nach Vorschritt des Innern und des Krie (Min.Amtsblatt S. 65) j Oberamt bezogen werden.

Den 13. Januar 1914

A. Obera Zurückstellung der zum Be

Nach § 93 Ziffer 2 de einjährig-freiwilligen Dienst militärpflichtige Alter, sofern Dienst eingetreten sind, sowie die Berechtigung zum einjähr ungskommission nachgeschuch b Gestellungsorts schriftlich od Berechtigungscheins, sofern e melden und ihre Zurückstellu tragen, und zwar auch dieje einem Truppenteil zum Diee irgendeinem Grund abgewieje Den 13. Januar 1914



Bekanntmachung.

Am 12. Februar 1914, vormittags 9 Uhr, findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter und am 1. April 1914 zur Ableistung ihrer einjährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volksschullehrer usw. dürfen sich zum Dienst Eintritt freiwillig bereit erklären.

Der Ausstellung eines Meldescheins bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzustellenden Lehrer nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis spätestens 6. Februar 1914 an das Bezirkskommando einzureichen.

Dieselben haben zu enthalten: sämtliche Vornamen — Rufnamen unterstreichen — Geburtsdatum und Ort, Familiennamen und Vornamen der Eltern, ob solche noch leben oder nicht, Gewerbe oder Stand des Vaters und Wohnort der Eltern; Religion. Ferner ist das Prüfungszeugnis und evtl. der Lösungsschein beizufügen.

Calw, den 10. Januar 1914.

Königliches Bezirkskommando.

A. Oberamt Neuenbürg.

Militärversahrgeschäft 1914.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 3. Januar 1914 (Enztaler Nr. 4), betr. die Anlegung der Rekrutierungsstammrollen für 1914 und betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle, wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Anmeldung heuer schon in der Zeit vom 1.—15. Januar, die Anlegung der Stammrollen aber und ihre Vorlage an das Oberamt schon zum 1. Februar erfolgen muß.

Den 9. Januar 1914.

Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Gesuche um Zurückstellung oder Entlassung vom aktiven Militärdienst.

1) Die Angehörigen von Militärpflichtigen und die sonst Berechtigten, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrordnung § 82, 2, a—e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften wegen bürgerlicher Verhältnisse nur berücksichtigt werden können, wenn die zur Begründung geltend gemachten Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

2) Die Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marinejahrsreserve, sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des II. Aufgebots, die aus den in § 122, 1 der Wehrordnung genannten Gründen auf Zurückstellung Anspruch machen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche alsbald, spätestens vor dem Musterungstermin, bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

3) Die Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt machen. Die angebrachten Gesuche sind nach Vorschrift der Verfügung der Kgl. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 24. Februar 1912 (Min.Amtsblatt S. 65) zu behandeln. Formulare können vom Oberamt bezogen werden.

Den 13. Januar 1914.

Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Zurückstellung der zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten.

Nach § 93 Ziffer 2 der Wehrordnung haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetretten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsorts schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Bestätigungsscheins, sofern er ihnen bereits eingehändigt ist, zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen, und zwar auch diejenigen, welche sich schon früher bei einem Truppenteil zum Dienst Eintritt gemeldet haben und aus irgendeinem Grund abgewiesen worden sind.

Den 13. Januar 1914.

Oberamtmann Ziegele.

R. Forstamt Langenbrand. Nadelholz-Stangen-Verkauf

am Dienstag, d. 20. Jan. 1914, vormittags 10 Uhr,

in Langenbrand im „Kurhotel“ aus Staatswald Unt. Weinstieg, Diezthalde, Hüttrain, Borerer Dittenbrunnen, Borerer Großtanne, Vord. Bahnmisch, Uleischwald, Obere Erlennisch, Hinterer Ameisenwald:

Hopfenstangen Stüd: 1555 L., 925 H., 715 IV., 2370 V. Kl. Rebheden Stüd: 9255 L., 7375 H. Klasse. Bohnenheden Stüd: 80.

Neuenbürg.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 15. Jan. 1914, nachmittags 3 Uhr,

wird im Pfandlokal gegen sofortige Barzahlung

1 Faß (oval, 761 l haltend, ca. 25 m Schlänge, 1 Pumpe, 1 Klavier und 1 Orchestrion verkauft.

Den 14. Januar 1914.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem R. Amtsgericht Neuenbürg.

„Friedrich-Wilhelm“ Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Die auf den Namen Adolf Wilt, Adnig, Schuhmacher in Dabel lautende Police Nr. C. O. 888 128 ist nach Anzeige des Versicherten in Verlust geraten. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß, falls ein Berechtigter sich nicht meldet, die genannte Police für kraftlos erklärt, und an Stelle derselben eine neue Police ausgestellt wird.

Berlin, den 8. Jan. 1913.

Die Direktion.

Gräfenhausen.

Ein großträchtiges

Mutter Schwein,

schön gebaut, 14 Wochen trüchtig,

ein 2. Mutter Schwein,

sowie

2 Läufer Schweine

(eine prachtvolle Lese und ein Berg) hat zu verkaufen

Johannes Kern.

Bringen Sie Geld?

Nach o. Bgr. Ratenzahl. Prod. n. Ausgabg. F. Schubert, Berlin C 2, Böhrehaus Börse, Burgstr. 30.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosige, jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(die beste Wischenmilch-Seife) à Stüd 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube 50 Pf. bei Karl Kähler; Adolf Lufmann in Neuenbürg.

Technische Beratungsstelle.

Die Technische Beratungsstelle hat die Aufgabe, die Gewerbetreibenden bei der technischen Einrichtung und wirtschaftlichen Führung ihrer Betriebe zu beraten. Insbesondere ist die Technische Beratungsstelle für die Beratung der Kleingewerbetreibenden bei der Anschaffung und wirtschaftlichen Ausnützung von Kraft- und Arbeitsmaschinen geschaffen worden.

Die Beratung erfolgt mündlich, telephonisch (Stuttgart Nr. 8500) oder schriftlich.

Für die mündliche Beratung stehen die Beamten der Technischen Beratungsstelle in ihrem Dienstzimmer in dem Staatsgebäude Senefelderstraße 45 in Stuttgart jeden Samstag vormittag von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung. Die Auskünfte während dieser Dienststunden werden kostenlos erteilt.

Die mündliche Beratung kann auch an Ort und Stelle erfolgen, und zwar kostenlos im Anschluß an Lichtbildervorträge, die die Beamten der Technischen Beratungsstelle auf Ansuchen der gewerblichen Vereinigungen abhalten. Für den Lichtbildervortrag selbst haben die gewerblichen Vereinigungen keine besondere Gebühr zu zahlen. Für Beratungen, die auf besonderes Ansuchen an Ort und Stelle erfolgen, werden mäßige Gebühren erhoben, wenn für die Beratung eine besondere Reise notwendig wird.

Schriftliche Anfragen können jederzeit unter der Adresse: Technische Beratungsstelle, Stuttgart, Senefelderstraße 45, eingekandt werden. Die Beantwortung ist für kleinere Anfragen kostenlos, für größere schriftliche Auskünfte werden mäßige Gebühren erhoben.

Die Beamten der Technischen Beratungsstelle stehen auch den privaten Elektrizitätswerken für Auskünfte über elektrotechnische, wirtschaftliche und Verwaltungs-Fragen zur Verfügung. Ein Satz Meßinstrumente für die meisten vorkommenden Niederspannungsmessungen ist vorhanden.

Staats- und Gemeindebehörden können die Technische Beratungsstelle in technisch-wirtschaftlichen Fragen, soweit hierfür nicht besondere Beratungsstellen bestehen, ebenfalls in Anspruch nehmen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Technische Beratungsstelle aufmerksam zu machen und Gesuche um Abhaltung von Lichtbildervorträgen aus Technik und Wirtschaft an die Technische Beratungsstelle gelangen zu lassen.

Stuttgart, den 24. Dezember 1913.

R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.

Moshaß.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bezirksrindviehschau.

Nach einem Erlaß der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 3. Januar 1914 wird im Jahr 1914 die staatliche Bezirksrindviehschau im Bezirk Neuenbürg nicht abgehalten, nachdem eine solche Schau im Jahr 1913 stattgefunden hat.

Die Beteiligten werden hieron in Kenntnis gesetzt.

Den 12. Januar 1914.

Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Zahl der voraussichtlich an den diesjährigen Frühjahrsmusterungen teilnehmenden Militärpflichtigen sämtlicher 3 Jahrgänge umgehend hierher anzuzeigen.

Den 13. Januar 1914.

Oberamtmann Ziegele.

Holzversteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am Dienstag, 20. Januar 1914, um 10 Uhr, in der Marzeller Mühle:

Aus Distrikt Mittelberg (Forstwart Kraß): 140 Baustrangen, 600 Hagstrangen, 1000 Baumpfähle, 400 Hopfenstrangen, 8 Lose Schlagraum.

Aus Distrikt Großlosterwald (Forstwart Bldth): 120 Hagstrangen und Baumpfähle und 3 Lose Schlagraum.

Aus Distrikt Oberlosterwald (Forstwart Kunz): 500 Baustrangen, 310 Hagstrangen, 240 Baumpfähle, 1200 Hopfenstrangen, 7 Lose Schlagraum.

Aus Distrikt Maisenbach (Forstwart Fluderer): 450 Baustrangen, 320 Hagstrangen, 120 Baumpfähle, 1000 Hopfenstrangen, 500 Rebheden.

Neue Gesangbücher

mit und ohne Noten

für Private und Schüler

empfehlen zu billigsten Preisen

C. Meeh'sche Buchhandlung.



Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. Januar 1914,
vormittags 9 Uhr,

kommt auf dem hiesigen Rathaus im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:

Aus den Abteilungen 31 Kopf, 8 Riegerswasen, 4 Hau, 23 Nichtstein und 29 Junferwald:

1082 Stück tannenes und forchenes Langholz II. bis VI. Klasse mit 726 Fu.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Schultheißenamt übergeben werden. Der sofort erfolgenden Eröffnung der Angebote können die Bieter anwohnen.

Bei guter Bürgschaftsleistung wird 3 Monate Vorfrist gewährt.

Gräfenhausen, den 13. Januar 1914.

Schultheißenamt.
Richter.

Neuenbürg.

Habelberger

Stenographen-Verein.

Freitag, den 16. Januar,
abends 7/8 Uhr,

Wiederbeginn des
Redeschrist-Kurses.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Nebelesuppe

in der „Sonne“.

Conweiler.

Zu verkaufen:

1 Pferd, Braunwallach, 6-jährig, unter jeder Garantie, samt Geschirr, 1 starken Zweispänner-Langholzwagen mit Zubehör, 1 Zweispänner-Bastardwagen mit Leitern, 1 starken Einspänner-Wagen mit Leitern, 1 Zweispänner-Holzschlitten mit Räder, 1 Einspänner-Schlitten.
Ludwig Duff II.

Feldrennach.

Verkaufe um annehmbaren Preis

2 Zuchtschweine,

eines 11 Wochen trächtig, wirft zum zweiten Male, schöner, schwerer Schlag, desgleichen eines vom letzten Wurf, wird jetzt hitzig.

W. Friedrich Mitschke,
Zimmermann.

Wilsbad.

2 bereits noch neue

2-Spänner-Fuhrschlitten
hat billigst zu verkaufen
Karl Rath.

Schwann.

Gefunden wurde

1 Schaf

und kann abgeholt werden bei
A. Guntner, Handlungsgärtnerei.

Haushälterin

für kleinere Familie von 3 Personen, **ältere Person**, unter bescheidenen Bedingungen in dauernde Stelle gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Conweiler.

Sehen eine

Kuh

mit samt dem **3. Kalb** wegen Sterbefalls dem Verkauf aus.

Geschwister Wenz.

Einen schönen, leichten

Chaisen-Schlitten

hat zu verkaufen

Joh. Rothfuß, Bäckerei,
Pforzheim, Güterstraße Nr. 44.

Ordentliches, 14-15-jähriges

Mädchen

zu 2 Kindern und leichter Hausarbeit per sofort oder 1. Februar gesucht. Gelegenheit sich im Haushalt auszubilden.

Fran Willi Walz,
Pforzheim, Springenstr. 181.

Suche direktverkauft, Wohn- od. **Geschäftshaus** mit Geschäftszweck oder Spekulationsobjekt; Brauerei, Gasthof, Gut, Mühle oder Riegelei, hier oder Umgegend. Offerten vom Bestzer unter „Rentabel 202“, postlagernd, Eppingen.

Dada

v. Bergmann & Co., Radebeul ist das beste **Haarwasser**, verhindert **Haarausfall**, beseitigt **Kopfschuppen**, stärkt die **Kopfnerven**, erzeugt einen kräftigen **Haarwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe**. à Fl. 1 1/2 u. 2 1/2 M. bei: **Karl Mahler.**



schont die Wäsche

Ankündigung!

Damen-Konfektions- Inventur-Ausverkauf!

**Beginn: Mittwoch, 14. Januar,
vormittags 8 Uhr.**

Um eine vollständige Räumung meiner enormen Wintervorräte herbeizuführen, habe ich die Preise in so aussergewöhnlicher Weise reduziert, dass die geradezu sensationelle Billigkeit das allerhöchste Erstaunen hervorrufen wird. Man überzeuge sich durch Besichtigung in meinen 7 Schaufenstern von den ausgesucht im Geschmack hervorragend schönen Formen und ausserdem noch von den enorm billigen Preisen, die teils

bis zur Hälfte und darunter
reduziert sind.

C. Berner, Pforzheim

Neubau Ecke Metzger- und Blumenstrasse.

Herrenalb.
Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt
empfiehlt sich zum Reinigen und Desinfizieren aller Arten Bettfedern und Daunnen. Alte Bettfedern werden wie neu. Preis à Pfund 35 Pfg. Gleichfalls empfehle neue Bettfedern und Bareben in prima Qualität billigst.
Karl Kürble.

Von der Reise zurück!

Zahnarzt Amann

Pforzheim, Luisenstrasse 8.
Telephon Nr. 1811.
Laboratorium für Kronen- und Brücken-Arbeiten.
Röntgen-Laboratorium.

Sprechstunden:
von 9-12 1/2 Uhr vormittags
3-5 1/2 „ nachmittags.
Samstag nachm. u. Sonntags
nur nach vorher. Anmeldung.

ACHTUNG
Sammeln Sie die in jeder Wyberl-Schachtel liegenden Prospekte mit der Abbildung der **BONBONNIERE**. Wer zu dieser Prospekte einlösend erhält eine rezeptefreie **Bonbonniere** gratis. Verschanden Sie überall **WYBERL** Reklame-Marken. In allen Apotheken & Drogerien sind Wyberl-Tabletten für Mk. 1.- erhältlich.

Niederlagen in Neuenbürg: Apotheke von H. Bozenhardt; in Herrenalb: Apotheke von W. Tränkler; in Höfen: Drogerie von Alb. Stegmaier.

Günstige Wein-Offerte!!

Wir offerieren so lange Vorrat:

prima alten inländ. Weißwein à Mk. 52.-
dito „ Rotwein à „ 54.-
per 100 Liter. Ferner
la. Weiß-Riesling à Mk. 56.-
per 100 Liter. **Umgeldfrei!**
Abgabe nicht unter 600 Liter.
Proben der Weine gratis zu Diensten!

Gebr. Daube, Freiburg i. Baden

Berlin, 13. J. trittdbewegung Protestversammlung halt. Das Thema Der Massenstreik ge Antwort. Einer d Ansprache zum Aus Ausgetretenen diesen sondern aus politisch kam dann darauf Blätter die Mittelun Jahre werde der M bäre von hundert eine solche Maßnah Stellung genommen abgeordneter Vic. M sei an Kämpfe gewö mit Mut entgegen.

Berlin, 12. J waren die Gotteshäu Kampf gegen die Ki Kirche ausgelöst. A einberufenen 16 Rit schieden sich dabur liberale Geistlichkeit eingeladen und zum

In Leipzig ver der Seniorchef der Brodhaus, Geinric 85. Lebensjahre. G lichem Schaffen reia Bestorbenen. Er w ruhmreichen Ueberlief Zahl großer Werker Erscheinen verdankt, losen Arbeitseiser a geschiedenen bis zule

Frankfurt a. L begann vor dem hie gegen den Artisten mehrerer Giftmorde angeklagt ist. Dop das Drogistenfach eel Fechtmeister ausgebild Varietés auftrat. A fing er in Wörldorf Futtermittelgeschäft an Er zog dann nach N er eine Hundezüchter

M
Roman

11) „Ich — —“
In diesem Augenbl in der Villa Benetia m Eiß und gloden jugendlichen Braut der famen Harmonien den Sterblichen mit dem V Ringen war die Jeder lauschte wie geba Arco hatte sich von Er legte die Hand daburch ein Bild festh rissen vor ihm auf und Immer inniger un wie in überquellender tiefem Blick zugleich: Ein Böglein nist And blüht in die Es singt der Köf Von Liebe und h Woher dieser Schö mal, wenn ich sie singe ein bestimmtes Bild d dann schälten, zerflie wäsender Nebel.“
Tschamerlich richtete Ferne.